

Auszug

Ruhr Nachrichten, Nr. 250, Montag, 26. Okt. '87

## Ein brillanter und streitbarer Auftakt zugleich

Erstes Internationales Komponistinnen-Festival mit Musik-Performance in der Stadthalle eröffnet

Unna. (st-) Es war ein brillanter und streitbarer Auftakt zugleich. Eine Musik-Performance des Komponistinnen-Festivals mit einer Musik-Definition, die über die Grenzen der Hellwegstadt hinaus aufhorchen läßt: Würde Jana Haimson in der Fußgängerzone durch Zufall vor einem Body-Building-Studio auftreten, die meisten der zufällig vorbeieilenden Passanten würden es für eine Werbung der Körperbeherrschung halten. Bei einer Verlegung ihrer Wirkungsstätte in den Hyde Park käme den Hobby-Rednern anschließend wohl keine Silbe mehr über die Lip-

pen, so perfekt beherrscht sie Sprache. Und eingebettet in ein Musik-Festival gibt sie mit ihrer Musikauffassung impulse für den immerwährenden Versuch, Musik zu definieren: Da beginnt eine Frau, sich auf der Bühne zu bewegen, komprimiert dies zu rhythmischen Figuren, die tonlose Laute hervorlocken. In der nächsten Phase werden diese Laute zu Wörtern, die Töne erzeugen, wie ein Wirbelwind fegt sie über das Parkett. Über Bewegung, Geräusche und Laute findet sie zum Ton, jenem einst unersetzbaren Element der Musik, steigert sie schier zufälli-

ge Geräusche derart, daß auch der konservativste Musikliebhaber von der ihr eigenen Musiksprache mitgerissen wird. Sie hilft mit, die einst starren Grenzen zwischen den Künsten aufzuweichen. Während im Berufsleben des einzelnen alles immer spezieller wird (von der Ausbildung bis zur Bezeichnung), schmelzen in der Kunst Grenzlinien dahin. Wird Musik gemeinhin noch als Kunstwerk definiert, bei dem Töne und Rhythmus eine Einheit bilden, dringt sie mit ihrer Performance (was im übrigen nicht mehr als „Darstellung“ bedeutet) in neue Dimensionen vor: Von innen, aus der Bewegung heraus, entsteht ihr Musikverständnis, aus dem Zusammenspiel von allen Kräften des Körpers.

### A Brilliant And Controversial Prelude All At Once

It was a brilliant and controversial prelude all at once. A music performance of the Composers Festival with a definition of music which pricked up ones ears far beyond the borders of the city. If Jana Haimson would by chance perform in front of a body building center, on the sidewalk, most of the passers-by would think it was an advertisement for body control. If she would perform in Hyde Park, no syllable would pass the lips of people at Speakers' Corner, so total is her control of language. In the context of a music festival, she gives with her interpretation of music, impulses for the everlasting attempt to define music.

On stage a woman starts to move, compresses her movements into rhythmic figures which evoke soundless tones. In the next phase these sounds become words which produce notes, like a whirlwind she sweeps across the stage. Through movement, noises and sounds she finds her way to the tone, a once irreplaceable element of music. She then intensifies these accidental sounds in a way that even the most conservative music lover is thrilled by her own unique "music language". She is helping to open up the once rigid limits between the arts. ... While music is usually defined as the art where sound and rhythm build one unit, she penetrates forward into new dimensions with her performance: From the inside through movement, from the interplay of all the forces of the body, arises her understanding of music.